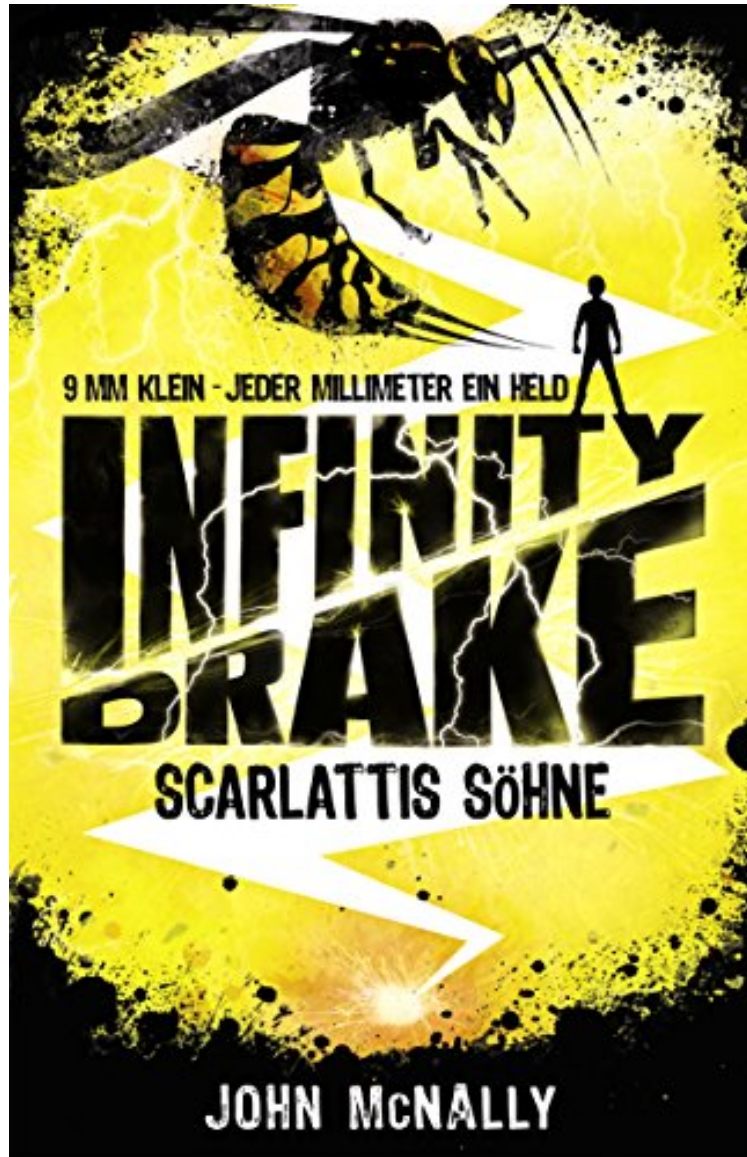


[Download free pdf] Infinity Drake 1 - Scarlattis Shne

## Infinity Drake 1 - Scarlattis Shne

Von John McNally

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #182417 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-14Erscheinungsdatum:  
2015-01-14File Name: B00QM8Q7EW | File size: 16.Mb

**Von John McNally : Infinity Drake 1 - Scarlattis Shne** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Infinity Drake 1 - Scarlattis Shne:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hat mir nicht gefallenVon winterdreamInhalt:Infinity Drake, genannt Finn, und sein verrckter Onkel Al sind gerade auf dem Weg in die Ferien, als Al zu einer internationalen Krisenkonferenz abberufen wird. Die Welt steht vor einer globalen

Katastrophe: Im Süden Englands wurde ein sogenannter Scarlatti freigesetzt, ein Killerinsekt, das innerhalb weniger Tage die halbe Menschheit auslöschen könnte. Sofort wird ein Interventionsteam zusammengestellt, das den Scarlatti verfolgen und vernichten soll. Es gibt bereits eine heiße Spur, aber der Scarlatti ist so klein wie ein Daumen und schwirrt durch ein Gebiet so groß wie die ganze Grafschaft Surrey. Nur ein Team, das genauso winzig ist, hat eine reale Chance ihn zu finden. Eine durchgeknallte Idee? Nein, denn Onkel Al hat eine Maschine erfunden, mit der die gesamte Crew auf durchschnittlich 9 Millimeter geschrumpft werden kann. Ein hochriskanter Auftrag, für den nur speziell ausgebildete Agenten in Frage kommen. Kurz nachdem er das Team auf seine gefährliche Mission geschickt hat, vermisst Onkel Al plötzlich seinen Neffen Infinity. Cover: Das Cover finde ich passend zum Buch und gut und ansprechend gestaltet. Es hat mir gut gefallen. Mein Fazit: Ich finde, es ist ein Buch für Jungs im Teenager-Alter. Für jüngere ist es zu schwierig zu verstehen und für Erwachsene ist es auch eher unpassend. Ich hatte mir darunter etwas anderes vorgestellt, denn wenn es speziell schon auf Jugendbuch ausgeschrieben gewesen wäre, hätte ich mich auch wahrscheinlich auf so eine Geschichte eingestellt. Da war ich leider etwas enttäuscht. Hier wäre es sicherlich besser, wirklich das Buch als Jugendbuch darzustellen. Schon bei den ersten Seiten hatte ich eher das Gefühl, dass es nicht so meins ist und leider ist das auch so geblieben. Die Schreibweise ist für Jugendliche passend. Auch die Welt, in die man in dem Buch hineingeführt wird, ist phantasievoll beschrieben. Ich selbst konnte mich aber leider nicht so gut hineinfinden und auch in die Charaktere konnte ich mich nicht sehr gut hineinversetzen. Auch hatte ich einige Schwierigkeiten, da ich manche Wörter nicht verstanden habe, da sie nicht zum täglichen Gebrauch gehörten. Und wenn ich lese, möchte ich nicht extra an den Computer gehen müssen, um etwas nachzuschlagen. Deshalb kann ich hier leider nur 2 von 5 Punkten vergeben. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kleiner Held, ganz groß Von blue ocean Klappentext: Derek Landy Infinity Drake, genannt Finn, und sein verrückter Onkel Al sind gerade auf dem Weg in die Ferien, als Al zu einer internationalen Krisenkonferenz abberufen wird. Die Welt steht vor einer globalen Katastrophe: Im Süden Englands wurde ein sogenannter Scarlatti freigesetzt, ein Killerinsekt, das innerhalb weniger Tage die halbe Menschheit auslöschen könnte. Sofort wird ein Interventionsteam zusammengestellt, das den Scarlatti verfolgen und vernichten soll. Es gibt bereits eine heiße Spur, aber der Scarlatti ist so klein wie ein Daumen und schwirrt durch ein Gebiet so groß wie die ganze Grafschaft Surrey. Nur ein Team, das genauso winzig ist, hat eine reale Chance ihn zu finden. Eine durchgeknallte Idee? Nein, denn Onkel Al hat eine Maschine erfunden, mit der die gesamte Crew auf durchschnittlich 9 Millimeter geschrumpft werden kann. Ein hochriskanter Auftrag, für den nur speziell ausgebildete Agenten in Frage kommen. Kurz nachdem er das Team auf seine gefährliche Mission geschickt hat, vermisst Onkel Al plötzlich seinen Neffen Infinity ... Scarlatts Shne ist der erste Band der Infinity Drake-Trilogie. Der Autor: John McNally wuchs in einem Hotel in Pembroke, West Wales, auf. Nach der Universität reiste er durch die Welt. Schließlich landete er in Australien, wo er auf einer Baustelle jobbte und William Goldmans Klassiker Das Hollywood Geschäft las. So wurde er Drehbuchautor und arbeitete an Drehbüchern für Aardman, Sony und die BBC, bevor er mit Infinity Drake sein erstes Jugendbuch verfasste. Auch wenn er gerne actionreiche Szenen schreibt, wäre er selbst bei einem Zweikampf völlig aufgeschmissen. Er ist viel zu groß und zu dünn und lässt sich zu leicht ablenken. John McNally lebt mit seiner Familie und einer Katze in London. Meine Meinung: Eigentlich sind der 12-jährige Finn "Infinity" Drake und sein Onkel Al auf dem Weg in die Ferien, als sie angehalten werden. Eine internationale Desaster steht der gesamten Menschheit bevor, denn ein verrückter Wissenschaftler hat einen Scarlatti aus seinem Gefängnis entlassen, und dieser könnte jedes menschliche Leben auslöschen. Finn weiß nicht, wie ihm geschieht, denn sein Onkel Al hatte ihm bisher nie erzählt, dass er der richtige Mann sein könnte, um genau diese Katastrophe abzuwenden. Da der Scarlatti so klein ist wie ein Daumen, wird ein ebenso winziges Team losgeschickt, um ihn dingfest zu machen - anders geht es offenbar nicht. Doch dazu müssen die Mitglieder, die sich auf diese gefährliche Mission machen, geschrumpft werden. Werden sie dem Scarlatti Einhalt gebieten können, der nur ans Töten denkt? Und wie werden sie sich als Miniaturausgaben fühlen und sich auch zu ihm durchkämpfen können, zumal sie noch mehr Bedrohungen ausgesetzt sind? Klein, aber fein, ist da nicht hilfreich, denn sie sind eine gute Beute. "Scarlatts Shne" ist der Auftakt einer Trilogie über die Miniaturisierung und das Einfangen einer wilden Killerinsekt-Bestie, deren einzige Gedanken aus KILL, KILL, KILL bestehen. Die ersten Kapitel fand ich sehr witzig, wie zum Beispiel die Dialoge von Finn und Al und auch die Krisenkonferenz, zu der die Mächtigen der Welt eingeladen worden sind. Auch Finns Oma sorgt für viele Lacher. Die Idee, Materie zu schrumpfen und den Erklärungen dazu, fand ich berausend interessant. überhaupt werden in dem Buch sehr viele Begriffe erläutert, mit denen Funoten zum Einsatz kommen. Mich hat das nicht gestört, gerade das fand ich anders und sehr informativ. Auch diese bertrieben geschriebenen Geräusche, wie DRRRTTT oder BAAA-BUUUUUMMMM haben mir gefallen, verliehen der Geschichte ein bisschen Comic-Charakter. Leider hatte das Buch auch zähflüssige und langweilige Stellen, denn der Autor verliert sich öfter in seiner Erzählung, was der Handlung die Spannung nimmt. Das Ende wiederum hat mir gut gefallen. Alles in allem lässt mich der erste Teil zwiespalten zurück, denn die Idee, die hinter dem Buch steht, ist zweifelsohne nicht alltäglich, mitunter sehr humorvoll geschrieben und auch mit Action versehen. Dennoch hat mich die Geschichte nicht immer gefesselt, weil es einfach zu viele weitschweifende Situationen gab, die das Lesen stocken ließen. Weniger wäre da mehr gewesen. 3 Sterne. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Achtung, kein Kinderbuch! Von progue Lasst uns eines von vornherein klarstellen: Infinity Drake mag das Cover eines Kinder- oder Jugendbuches haben, es mag einen

jugendlichen Protagonisten als Helden vorweisen, es besitzt sogar klassische Jugendsprache, wenn es sein muss. Doch das sollte niemanden tuschen. Wer sich auf eine Geschichte aka Liebling, ich habe die Kinder geschrumpft und Die Reise ins Ich einstellt, wird wohl enttuscht werden. Whrend die genannten Filme absolut familientaugliche P6-Freigabe haben, wrde ich Infinity frhestens ab 14 empfehlen, denn manche Szenen sind schon recht heftig. Da wird manchmal beilufige Gewalt vollzogen oder technisches Know How wie aus einem Politthriller verwendet, dass einem die Ohren schlackern. Wenn man damit klarkommt, kann man sich allerdings auf ein rasantes Abenteuer einstellen. Und worum geht es in diesem Abenteuer? Ein irres Genie bedroht England mit einem genmanipulierten Insekt. Einmal freigesetzt kann sich dieses Wesen, genannt Scarlatti, blitzschnell fortpflanzen, und zwar zu Hunderten oder Tausenden, welche natrlich wiederum Hunderte und Tausende Scarlattis produzieren knnen. Ein Scarlatti ist theoretisch in der Lage, 555 Menschen umzubringen, so dass es nicht lange dauert, bis die schiere Masse der theoretischen Insekten die halbe Menschheit ausrotten knnte. Es gibt nur eine Mglichkeit, diesen Scarlatti zu finden und aufzuhalten: Ein zweiter soll ihn anhand seiner Duftspuren und diverser Hormone finden. Um an diesem zweiten Scarlatti dranzubleiben, wird beschlossen, ein Wissenschafts- und Armeeteam auf eine Gre von neun (!!!) Millimetern zu schrumpfen, natrlich samt Ausrstung und Waffen. An dieser Stelle kommt der Titelheld ins Spiel, Infinty Drake, genannt Finn. Denn dessen Onkel Al ist ein wissenschaftliches Genie, welches eben so eine Maschine erfunden hat, mit der das mglich ist. Smtliche Fhrer der Welt erwarten also von Al, dass er das Dilemma der zu rettenden Welt lst. Dumm nur, dass ihnen das irre Genie immer einen Schritt voraus zu sein scheint und so geht alles schief, was nach Murphy schiefgehen kann. Mit einem Mal ist Finn ebenso nur 9 mm gro und bei der Mission dabei was ein Glck ist, denn er kennt sich hervorragend mit Insekten aus und erweist sich als nahezu unentbehrlich. Doch die Gefahren lauern nicht nur von T-Rex-groen Spinnen und anderen Insekten, auch die nunmehr beiden Scarlattis sind frhlich zum Tten aufgelegt und das irre Genie hat seine Leute in der ganzen Welt, die ebenfalls einen Heidenspa am Tten haben. Die Mission ist geradezu zum Scheitern verdammt. Ich hatte so meine Probleme, in die Story reinzufinden. Einerseits recht locker geschrieben, strotzt sie andererseits geradezu vor technischen Erklrungen und dramatischen Hintergrnden. So ist Infinity ein 12jhriger, der schon frh beide Elternteile verloren hat und jetzt bei seiner Oma lebt. Es tauchen nicht nur genmanipulierte Insekten, sondern auch Jugendliche auf, deren einziger Daseinszweck darin besteht, Anordnungen zu befolgen und dann zu sterben. Das ist manchmal echt hart zu lesen, genauso die Beilufigkeit, in der gelegentlich gettet wird. Um Finn das Hintergrundwissen ber die Insekten zu vermitteln, die ihn so wichtig machen, hat der Autor beschlossen, den Tod von Finns Mutter mit dem Tod von 108 Lebewesen zu kompesieren. (Sein Onkel Al und er haben Schmetterlinge und andere Insekten gefangen und aufgespiet.) Vielleicht bin ich da zu empfindlich, aber mir erscheint so ein Vorgehen etwas krank. Dazu liebt es McNally, seine Actionszenen im Stile der Lustigen Taschenbcher von Walt Disney zu erzhlen, so dass es auf den Seiten geradezu wimmelt vor KRACH!, BUMM!, WSSSSSSZZGGWZ!, DAGGDAGGDAGG und hnlichen hochanspruchsvollen Wrtern, die rasante Szenen vermitteln. Das funktiert einmal als Stilmittel, vielleicht auch zweimal, ab dem dreihundertundersten Mal zeigt es gewisse Abnutzungserscheinungen. Zweimal sind mir innerhalb des Buches grobe Rechtschreibfehler aufgefallen, die einem Lektorat nicht htten entgehen drfen, aber sei's drum. Auch einige Perspektiven drften sich anders gestalten. Keine Katze der Welt angelt nach etwas, das 9 mm gro ist, weil sich da der Aufwand berhaupt nicht rentiert. Und dass 9mm groe Leute in der Ferne die Silhouette einer Stadt erkennen knnen, halte ich auch fr ein Gercht (berprfbar ist das ja wahrscheinlich nicht.) Das sieht jetzt eigentlich nach jeder Menge Meckerei aus, aber Tatsache ist, dass ich nach den ersten Einstiegsschwierigkeiten wirklich Spa am Lesen hatte, zumal mir einige der Personen ernsthaft sympathisch waren. (Der Titelheld gehrt nicht wirklich dazu, aber das ist rein subjektiv ich mag keine anderen Klugscheier neben mir. ;D) Das Buch strotzt nur so vor Wendungen und Wirrungen, und wenn man sich einmal an den comicitigen Serienjunkiestil gewhnt hatte, war es leicht, in die Geschichte abzutauchen. Fazit: Interessante Geschichte mit einigen Schwchen, aber doch spannend und originell genug, um auch die (voraussichtlichen) Nachfolger lesen zu wollen. 3,5/5 Punkten.

Kurzbeschreibung Ein Actionthriller aus der Froschperspektive: Winzigkleine Helden kmpfen gegen riesige Gegner wie Insekten, Regentropfen und Hauskatzen. Ihre Waffen sind Witz, Scharfsinn und Coolness. Endlich eine Abenteuerreihe mit Humor. Groartig! "Witzig, aufregend, hi(r)nreierend gut!" Derek Landy Infinity Drake, genannt Finn, und sein verrckter Onkel Al sind gerade auf dem Weg in die Ferien, als Al zu einer internationalen Krisenkonferenz abgerufen wird. Die Welt steht vor einer globalen Katastrophe: Im Sden Englands wurde ein sogenannter Scarlatti freigesetzt, ein Killerinsekt, das innerhalb weniger Tage die halbe Menschheit auslschen knnte. Sofort wird ein Interventionsteam zusammengestellt, das den Scarlatti verfolgen und vernichten soll. Es gibt bereits eine heiße Spur, aber der Scarlatti ist so klein wie ein Daumen und schwirrt durch ein Gebiet so gro wie die ganze Grafschaft Surrey. Nur ein Team, das genauso winzig ist, hat eine reale Chance ihn zu finden. Eine durchgeknallte Idee? Nein, denn Onkel Al hat eine Maschine erfunden, mit der die gesamte Crew auf durchschnittlich 9 Millimeter geschrumpft werden kann. Ein hochriskanter Auftrag, fr den nur speziell ausgebildete Agenten in Frage kommen. Kurz nachdem er das Team auf

seine gefährliche Mission geschickt hat, vermisst Onkel Al plötzlich seinen Neffen Infinity ... "Scarlattis Shne" ist der erste Band der Infinity Drake-Trilogie. Mehr Infos rund um Infinity Drake unter: [www.infinitydrake.de](http://www.infinitydrake.de)

**Kurzbeschreibung** Ein Actionthriller aus der Froschperspektive: Winzige kleine Helden kämpfen gegen riesige Gegner wie Insekten, Regentropfen und Hauskatzen. Ihre Waffen sind Witz, Scharfsinn und Coolness. Endlich eine Abenteuerreihe mit Humor. Groartig! "Witzig, aufregend, hi(r)neriend gut!" Derek Landy

Infinity Drake, genannt Finn, und sein verrückter Onkel Al sind gerade auf dem Weg in die Ferien, als Al zu einer internationalen Krisenkonferenz abberufen wird. Die Welt steht vor einer globalen Katastrophe: Im Süden Englands wurde ein sogenannter Scarlatti freigesetzt, ein Killerinsekt, das innerhalb weniger Tage die halbe Menschheit auslöschen könnte. Sofort wird ein Interventionsteam zusammengestellt, das den Scarlatti verfolgen und vernichten soll. Es gibt bereits eine heiße Spur, aber der Scarlatti ist so klein wie ein Daumen und schwirrt durch ein Gebiet so groß wie die ganze Grafschaft Surrey. Nur ein Team, das genauso winzig ist, hat eine reale Chance ihn zu finden. Eine durchgeknallte Idee? Nein, denn Onkel Al hat eine Maschine erfunden, mit der die gesamte Crew auf durchschnittlich 9 Millimeter geschrumpft werden kann. Ein hochriskanter Auftrag, für den nur speziell ausgebildete Agenten in Frage kommen.

Kurz nachdem er das Team auf seine gefährliche Mission geschickt hat, vermisst Onkel Al plötzlich seinen Neffen Infinity ... "Scarlattis Shne" ist der erste Band der Infinity Drake-Trilogie. Mehr Infos rund um Infinity Drake unter: [www.infinitydrake.de](http://www.infinitydrake.de)

**über den Autor und weitere Mitwirkende** John McNally wuchs in einem Hotel in Pembroke, West Wales, auf. Nach der Universität reiste er durch die Welt. Schließlich landete er in Australien, wo er auf einer Baustelle jobbte und William Goldmans Klassiker Das Hollywood Geschäft las. So wurde er Drehbuchautor und arbeitete an Drehbüchern für Aardman, Sony und die BBC, bevor er mit Infinity Drake sein erstes Jugendbuch verfasste. Auch wenn er gerne actionreiche Szenen schreibt, wäre er selbst bei einem Zweikampf völlig aufgeschmissen. Er ist viel zu groß und zu dünn und lässt sich zu leicht ablenken. John McNally lebt mit seiner Familie und einer Katze in London.